

Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information
in Norddeutschland
33. Jahrgang Dezember 2013 Heft 2

Beiträge

Rainer Hering; Johannes Rosenplänter; Eberhard Schmidt-Elsaßer
Das Gedächtnis unseres Landes
Archive in Schleswig Holstein

Joachim Laczny
Von Ernst Bernheim nach Bologna

Hartmut Walravens
Ein Reisender aus Passion
Emil Sigmund Fischer (1865–1946)

Walter Hettche; Mirko Nottscheid
»Ausbildung der Geisteskräfte durch pädagogische Arbeit«
Unbekannte Briefe an Wilhelm Scherer

Richard Albrecht
Subjektivierung

Małgorzata Świder
Katholische Kirche im Opperlner Schlesien und die
Entgermanisierung, 1945-1949

Rainer Hering
Geschichte im Überblick

Rainer Hering
Archive: Geschichte – Theorie – Praxis

Rainer Hering
Universität in der Gesellschaft

Franz Obermeier
Ein Rückblick auf die Frankfurter Buchmesse 2013

Richard Albrecht
Erinnerungssplitter an Franz Josef Degenhardt

Rüdiger Schütt
»Hauptsache alle Kräfte konzentriert«
Ein Brief von Lou Andreas-Salomé an den Kieler
Orientalisten Georg Hoffmann

Auskunft

Auskunft

Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information
in Norddeutschland

33. Jahrgang Dezember 2013 Heft 2

Beiträge

- Rainer Hering; Johannes Rosenplänter; Eberhard Schmidt-Elsaesser*
Das Gedächtnis unseres Landes
Archive in Schleswig Holstein 297
- Joachim Laczny*
Von Ernst Bernheim nach Bologna
Oder: Vom »gediegenen fachtechnischen Können« zu
»Historischen Kompetenzen« 309
- Hartmut Wahrens*
Ein Reisender aus Passion
Emil Sigmund Fischer (1865–1946) 349
- Walter Hettche; Mirko Nottscheid*
»Ausbildung der Geisteskräfte durch pädagogische Arbeit«
Unbekannte Briefe an Wilhelm Scherer aus den Jahren
1871 bis 1884 369
- Richard Albrecht*
Subjektivierung
Die Aktualisierung Goethe'scher sensueller Wissenschaftslehre als
Dimension sozialwissenschaftlicher Erkenntnis 397

- Małgorzata Świder*
Katholische Kirche im Oppelner Schlesien und die
Entgermanisierung, 1945-1949 415
- Rainer Hering*
Geschichte im Überblick
Neue und neu aufgelegte Standardwerke 451
- Rainer Hering*
Archive: Geschichte – Theorie – Praxis
Neue Veröffentlichungen zu Archiven und zur Archivwissenschaft 465
- Rainer Hering*
Universität in der Gesellschaft
Neue Forschungen zu den Universitäten Berlin und Hamburg 475
- Franz Obermeier*
Ein Rückblick auf die Frankfurter Buchmesse 2013
mit dem Gastland Brasilien 489
- Richard Albrecht*
FJD
Erinnerungssplitter an Franz Josef Degenhardt 493

Fundstücke

- Rüdiger Schütt*
»Hauptsache alle Kräfte konzentriert«
Ein Brief von Lou Andreas-Salomé an den Kieler Orientalisten
Georg Hoffmann 497

Buchbesprechungen

- Handbuch Bibliothek. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven.
Hrsg. von Konrad Umlauf; Stefan Gradmann. Stuttgart:
Metzler, 2012 (Thomas Hapke) 509

Ein Rückblick auf die Frankfurter Buchmesse 2013 mit dem Gastland Brasilien

Franz Obermeier

Fast 20 Jahre nach seiner erstmaligen Einladung war Brasilien 2013 erneut Gastland der Buchmesse in Frankfurt, der international wichtigsten Messe in diesem Bereich.¹

Auch wenn die Messe natürlich (besonders an den Tagen für das allgemeine Publikum am Wochenende) eine Schauveranstaltung der Verlage und neudeutsch »content«-Produzenten ist, geht es doch viel mehr um den Rechthandel hinter verschlossenen Türen. Natürlich haben einige Verlage im Vorfeld schon reagiert und ältere Titel aus oder über Brasilien neu aufgelegt beziehungsweise Übersetzungen aktueller Belletristik herausgebracht.² Durch zahlreiche Veranstaltungen außerhalb der Buchmesse, Lesungen und vor allem das in Frankfurt immer hochkarätige, thematisch passende Ausstellungsprogramm³ hat der Schwerpunkt durchaus auch eine Ausstrahlung über das engere publizistische Feld hinaus. Dies betrifft auch weitere kulturelle Bereiche. So wurde im Frankfurter Mousonturm das sich über mehrere Abende erstreckende inhaltlich provokant freizügige Theater »Puzzle« von dem Regisseur Felipe Hirsch präsentiert, daneben, in derselben Lokalität, auch weitere Aufführungen und Videoinstallationen.

Die Berichterstattung in den deutschen Medien war – vor allem im Vergleich mit dem in Deutschland nur gering gewürdigten deutsch-brasiliani-

- 1 Zur Messe und den geladenen Autoren siehe die Webpräsenz <http://brazil13frankfurtbookfair.com/en/>.
- 2 Verwiesen sei auf die zur Buchmesse erschienene kommerzielle Publikation von Klaus Küpper: Bücher zu Brasilien. Kommentiertes Verzeichnis der lieferbaren Titel. Hrsg. vom Archiv für Übersetzte Literatur aus Lateinamerika und der Karibik. Köln: Selbstverlag u. Frankfurt a.M.: TFM, 2013.
- 3 Erwähnt seien hier nur Helio Oiticica im Museum für Moderne Kunst, darin seine Tropicalia-Installation, die der gleichnamigen Musikrichtung ihren Namen gegeben hat, weitere Installationen in der Schirn oder die Vorstellung aktueller Architekten im Architekturmuseum sowie eine kleine Ausstellung in der Deutschen Nationalbibliothek zum Exil in Brasilien während der NS-Zeit. Das Museum für Angewandte Kunst stellte der Designer Alex Wollner vor.

schen Jahr – erfreulich hoch. Eingeladen waren immerhin rund 90 Autoren, wobei die Auswahl meist älterer arrivierter Schriftsteller sowie Essayisten und Wissenschaftler beiderlei Geschlechts auch auf Kritik gestoßen ist. Sie wurde aber von der brasilianischen Seite selbst organisiert und hat natürlich vor allem gut vernetzte bekanntere Autoren nach Frankfurt geführt.⁴ Insbesondere von den Essayisten und Wissenschaftlern waren aber bedeutende Intellektuelle nach Frankfurt gekommen. Viele der Schriftsteller nutzten ihre Präsenz vor und nach der Messe auch noch für weitere Lesereisen. Das Frankfurter Filmmuseum hat zeitgleich eine schöne kleine Reihe brasilianischer Filmklassiker in ihrem Kinoraum ausgestrahlt.

Die Eröffnungsrede führte nach den üblichen Begrüßungen durch den deutschen Außenminister und einen brasilianischen Vertreter zu einem Beinahe-Eklat, aufgrund eines mit den sozialen Verhältnissen in Brasilien äußerst heftig ins Gericht gehenden Beitrags des Schriftstellers Luiz Ruffato.⁵ An dieser Rede wurde viel Kritik geäußert, einige Autoren solidarisierten sich aber auch mit Ruffato. Die Wirkung der Rede war vor allem deshalb so groß, da der Beitrag des brasilianischen Vizepräsidenten Michel Temer auch von brasilianischen Autoren als unangemessen harmlos empfunden wurde.

Es bleibt natürlich fraglich, ob der Brasilienschwerpunkt über die Buchmesse hinaus eine breitere Wirkung entfalten wird. Sicher hat er einigen auch in Deutschland wenig bekannten Autorinnen und Autoren eine gute

4 Der einzige geladene schwarze Schriftsteller Paulo Lins, Autor von: *Cidade de Deus*, 1997, das durch die Verfilmung bekannter geworden ist, brachte die Ursache der einseitigen Auswahl gut auf den Punkt, es handle sich nicht um eine Vorstellung der brasilianischen Literatur, sondern um eine für den Markt ausgerichtete Messe von Autoren, die hier verkauft werden könnten: »Porque aqui não é uma feira de representação do Brasil. É uma feira do mercado do Brasil. A maioria dos escritores que vieram para cá têm livros traduzidos para cá. Então era uma seleção de escritores que poderiam ser vendidos na feira. Não é uma apresentação política, é uma representação comercial«, zitiert in: <http://g1.globo.com/minas-gerais/noticia/2013/10/afeira-chega-ao-ultimo-dia-mas-cultura-brasileira-permanece-em-frankfurt.html>. (Abrufdatum: 11.4.2013.)

5 Auszüge in <http://www.hart-brasiliertexte.de/2013/10/08/frankfurter-buchmesse-2013-eroeffnungsrede-des-brasilianischen-schriftstellers-luiz-ruffato-aus-sao-paulo/> nach Auszügen in *O Globo*.

Bühne geboten, über geförderte Übersetzungen das hiesige Publikum zu erreichen. Auch neue deutsche Übersetzungen von bereits arrivierten Autoren fanden auf der Buchmesse ein großes Forum und wurden von ihren Urhebern vorgestellt. Insgesamt war die hohe Zahl der Schriftsteller aber auch problematisch, da in der Präsentation im Forum der Messe (wo sich traditionell das Gastland vorstellt) regelmäßig in den einstündigen Präsentationen zwei Autoren gekoppelt wurden. Diese Koppelung gelang thematisch nicht immer glücklich. Außerdem hatte der einzelne Autor nur wenig Zeit, sein Werk zu präsentieren – zumal durch die Notwendigkeit der Übersetzung der meist sehr kleinen Textteile ins Deutsche (zusätzlich zur Simultanübersetzung der Redebeiträge über Kopfhörer) noch zusätzlich viel Zeit verloren ging. Die Moderatoren, meist selber Übersetzer oder Dolmetscher mühten sich redlich.

Auf positives Echo stieß die Präsentation des Gastlandes im so genannten »Pavillon«. Mit einer erstaunlich leichthändigen und spielerischen Architektur, die geschickt durch ihre Anlehnung an aufeinandergestapelte Bücher auch schön auf den immer noch bei weitem dominierenden Buchhandel materiell präserter Bücher angespielt hat, überzeugte sie die Besucher sehr. Kleinere abgetrennte Bereiche, in denen zum Beispiel Filme über das Land gezeigt wurden, gaben dem Informationsbedürfnis der Besucher Raum. Anderes überzeugte weniger, wie etwa Hängematten mit Hörstationen oder Fahrräder, die bei Benutzung Fernsehmonitore aktivierte, auf denen dann Informationen über Brasilien präsentiert wurden.

Insgesamt war die Messe aber eine gute Gelegenheit, das kulturelle Brasilien den Besuchern in Deutschland nahezubringen, damit das Land nicht nur einzig unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten als ein aufstrebender BRIC-Staat wahrgenommen wird, sondern auch als kulturelle Großmacht, die seit Machado de Assis im 19. Jahrhundert gültige Werke der Weltliteratur hervorgebracht hat, die eine Lektüre verdienen.

Von den vielen über Brasilien auf der Messe vorgestellten Büchern kann hier natürlich keine repräsentative Auswahl aufgeführt werden. Erwähnt werden soll hier nur der anlässlich des deutsch-brasilianischen Jahres erschienene erste Band einer Zusammenschau der vielschichtigen wechselseitigen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien unter dem Titel *Fünf Jahrhunderte deutsch-brasilianische Beziehungen / Cinco séculos de relações*

brasileiras e alemãs (Hrsg. von Willi Bolle und Eckhard E. Kupfer. Santos 2013), der in zahlreichen Beiträgen von Spezialisten die vielen Facetten der deutsch-brasilianischen Beziehungen im Überblick einem größeren deutschen und brasilianischen Publikum näherbringen wird.⁶

6 In Deutschland nach Auskunft von Herr Kupfer lieferbar über A livraria in Berlin. <http://www.alivraria.de/>.